



H.P.I. Holding Aktiengesellschaft

München

Konzernabschluss

zum

31. Dezember 2011

und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

mit Bestätigungsvermerk

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.147,64	32.734,74	1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>865.215,55</u>	<u>961.350,62</u>	2. Eigene Anteile	<u>-10.000,00</u>	<u>-77.625,00</u>
		912.363,19		15.590.000,00	<u>15.522.375,00</u>
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	35.727,50	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.541.545,60	8.082.277,57	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-216.739,40	-257.626,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.403.193,25	3.835.281,69	IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	853.949,44	781.181,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	535.919,48	519.275,33	V. Bilanzverlust	<u>-2.222.369,16</u>	<u>-2.057.130,51</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>842.422,23</u>	<u>0,00</u>		<u>14.040.568,38</u>	<u>13.988.799,08</u>
		13.323.080,56	B. RÜCKSTELLUNGEN		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	215.971,71	33.978,06
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.404,18	228.904,18	2. Sonstige Rückstellungen	<u>729.868,67</u>	<u>782.925,02</u>
2. Sonstige Ausleihungen	<u>10.033,22</u>	<u>10.033,22</u>		945.840,38	816.903,08
		164.437,40	C. VERBINDLICHKEITEN		
		<u>14.399.881,15</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.362.954,88	10.017.932,64
		<u>13.669.857,35</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.976.091,76	4.308.566,61
B. UMLAUFVERMÖGEN			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.303,14	134.865,88
I. Vorräte			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.387.489,22</u>	<u>976.069,40</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.665.024,20	4.571.631,51		13.796.839,00	15.437.434,53
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.107.864,55	2.346.051,70	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	9.304,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.037.851,67	731.087,03	E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>0,00</u>	<u>10.056,00</u>
4. Geleistete Anzahlungen	49.872,91	123.809,61			
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-1.617.956,32</u>	<u>-598.738,82</u>			
		7.242.657,01			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.954.583,76	5.451.936,15			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	55.420,28			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>353.483,51</u>	<u>552.407,36</u>			
		5.308.067,27			
III. Wertpapiere					
1. Sonstige Wertpapiere	<u>401.445,55</u>	<u>926.374,89</u>			
		401.445,55			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.266.426,93</u>	<u>2.218.930,77</u>			
		<u>14.218.596,76</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
		148.115,85			
D. AKTIVE LATENTE STEUERN					
		<u>16.654,00</u>			
		<u>28.783.247,76</u>			
		<u>30.262.496,70</u>			
				<u>28.783.247,76</u>	<u>30.262.496,70</u>

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	42.777.794,73	41.388.065,53
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.041.667,85	322.668,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.105.410,27	918,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>298.665,90</u>	<u>438.279,96</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.373.475,45	-21.298.450,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-838.009,08</u>	<u>-560.831,39</u>
	-24.211.484,53	-21.859.282,34
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.205.583,24	-7.661.925,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.844.022,21</u>	<u>-1.722.369,58</u>
	-10.049.605,45	-9.384.295,31
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-1.332.049,26</u>	<u>-1.269.755,92</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.013.893,72	-6.675.810,21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.597,27	11.236,71
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-40.401,84	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-726.762,05</u>	<u>-709.399,85</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.874.939,17	2.262.625,28
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-259.538,30	-298.276,19
14. Sonstige Steuern	<u>-46.969,34</u>	<u>-25.921,96</u>
15. Konzernjahresüberschuss	1.568.431,53	1.938.427,13
16. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	<u>-150.407,10</u>	<u>-159.347,46</u>
17. Konzernanteil am Jahresergebnis	1.418.024,43	1.779.079,67
18. Verlustvortrag	<u>-3.640.393,59</u>	<u>-3.836.210,18</u>
19. Bilanzverlust	<u><u>-2.222.369,16</u></u>	<u><u>-2.057.130,51</u></u>

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

In 2011 hat sich der Konsolidierungskreis insoweit geändert, dass eine ausländische Gesellschaft liquidiert wurde und somit entkonsolidiert wurde. Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und fünf ausländischen Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2011 sind vier Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Ein Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.529.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind ab dem Geschäftsjahr Zwischenergebnisse eliminiert worden. Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvorträge keine latenten Steuern aktiviert.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Der Abschluss des Tochterunternehmens in Großbritannien wurde im Berichtsjahr wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Bilanz im Eigenkapital unter der Position "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" enthalten.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 46) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 64) enthalten.

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultiert aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00. Es vermindert sich um den Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 10.000 Euro. Das gezeichnete Kapital beträgt somit EUR 15.590.000,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Gewinn der Veräußerung von eigenen Anteilen. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden 10.000,00 eigene Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 pro Aktie veräußert. Dies entspricht EUR 10.000,00 des gezeichneten Kapitals und beträgt 0,06 % des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Anteile wurden für EUR 0,52 je Aktie veräußert. Zudem wurden weitere 57.625 eigene Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 veräußert. Dies entspricht EUR 57.625,00 des gezeichneten Kapitals und beträgt 0,4 % des gezeichneten Kapitals. Diese eigenen Anteile wurden für EUR 1,00 je Aktie veräußert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile (EUR 10.000,00) und dem Buchwert der eigenen Anteile (EUR 6.067,61) ist im Verlustvortrag enthalten.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der H.P.I. Holding AG für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR 1.626 wie folgt zu verwenden:
Ausschüttung einer Dividende von 10 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 1.554.
Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 72 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 10.000 Stück. Dies entspricht rd. 0,06 % des gezeichneten Kapitals. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt EUR 10.000,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 264 (Vorjahr TEUR 287) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 124 (Vorjahr TEUR 61) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	8.363	(10.018)	4.007	(6.682)	2.618	(1.670)	1.738	(1.666)
aus Lieferungen und Leistungen	3.976	(4.309)	3.976	(4.309)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	70	(135)	70	(135)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.388	(976)	781	(965)	607	(1)	0	(10)
	13.797	(15.438)	8.834	(12.091)	3.225	(1.671)	1.738	(1.676)

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2011 Mio. EUR	31.12.2010 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	32	31
Erodiermaschinen (Zimmer & Kreim)	11	11
Konzernumsatz	<u>43</u>	<u>42</u>

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 20,0 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) auf das Inland und EUR 22,7 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 99 die im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen, auf Buchgewinne aus Anlagenverkäufen sowie auf Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 407. Diese betreffen im Wesentlichen Buchverluste aus Anlagenabgängen und Forderungsverluste.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Liquidation von zwei ausländischen Gesellschaften.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr 2 TEUR) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen von Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps genutzt.

	<u>Nominalwert</u> (EUR)	<u>Marktwert</u> (EUR)	<u>Zeitpunkt des Aus-</u> <u>gleichseintritts</u>	<u>Methode der Ermitt-</u> <u>lung</u>
Swap	400.000,00	-11.010,22	31.05.2013	mark-to-market
Swap	495.018,72	-48.685,42	01.10.2014	mark-to-market
Swap	1.000.000,00	-36.764,81	31.12.2012	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte. Für die sich aus den Zinsswaps ergebenden dargestellten negativen Zeitwerten wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten sind.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswaps eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird, da die wesentlichen Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, als wirksam eingestuft.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 0,4 Mio. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2011 auf EUR 0,5 Mio..

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	75
Sonstige Leistungen	<u>26</u>
	101

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Angestellte	116	100
Arbeiter	<u>147</u>	<u>141</u>
	<u>263</u>	<u>241</u>

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 233. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2011 TEUR 36.

München, den 16. Mai 2012

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2011 EUR	01.01.2011 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	500.008,48	33.884,77	5,24	-	533.888,01	467.273,74	19.466,63	-	-	486.740,37	47.147,64	32.734,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	-	-	-	8.693.000,00	7.731.649,38	96.135,07	-	-	7.827.784,45	865.215,55	961.350,62
	<u>9.193.008,48</u>	<u>33.884,77</u>	<u>5,24</u>	<u>-</u>	<u>9.226.888,01</u>	<u>8.198.923,12</u>	<u>115.601,70</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>8.314.524,82</u>	<u>912.363,19</u>	<u>994.085,36</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.179.548,37	69.737,40	277.010,36	13.414,21	11.985.689,62	4.097.270,80	341.892,44	-	4.980,78	4.444.144,02	7.541.545,60	8.082.277,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.831.116,26	1.251.456,72	50.707,22	24.267,88	13.056.133,64	7.995.834,57	703.684,72	64.939,22	18.360,32	8.652.940,39	4.403.193,25	3.835.281,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.752.700,92	263.435,07	85.076,93	2.048,35	3.933.107,41	3.233.425,59	170.870,40	8.801,12	1.693,06	3.397.187,93	535.919,48	519.275,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	842.422,23	-	-	842.422,23	-	-	-	-	-	842.422,23	-
	<u>27.763.365,55</u>	<u>2.427.051,42</u>	<u>412.794,51</u>	<u>39.730,44</u>	<u>29.817.352,90</u>	<u>15.326.530,96</u>	<u>1.216.447,56</u>	<u>73.740,34</u>	<u>25.034,16</u>	<u>16.494.272,34</u>	<u>13.323.080,56</u>	<u>12.436.834,59</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.904,18	25.500,00	100.000,00	-	154.404,18	-	40.401,84	40.401,84	-	-	154.404,18	228.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	-	-	-	10.033,22	-	-	-	-	-	10.033,22	10.033,22
	<u>238.937,40</u>	<u>25.500,00</u>	<u>100.000,00</u>	<u>-</u>	<u>164.437,40</u>	<u>-</u>	<u>40.401,84</u>	<u>40.401,84</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>164.437,40</u>	<u>238.937,40</u>
	<u>37.195.311,43</u>	<u>2.486.436,19</u>	<u>512.799,75</u>	<u>39.730,44</u>	<u>39.208.678,31</u>	<u>23.525.454,08</u>	<u>1.372.451,10</u>	<u>114.142,18</u>	<u>25.034,16</u>	<u>24.808.797,16</u>	<u>14.399.881,15</u>	<u>13.669.857,35</u>

Anlage 2 zum Anhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
--------------------------------	---------------------------

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100,0
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100,0
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100,0
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach*	100,0*

Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	85,0
Berger Closers Limited, GB-Peterlee	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	100,0
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké, Nové Mesto	51,0
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., E-Reus / Tarragona	100,0

* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
--------------------------------	---------------------------

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Tochterunternehmen der H.P.I. AG

Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100,0
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100,0
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100,0

Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

ZK (China) Company Ltd., CN-Hong Kong	51,0
---------------------------------------	------

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

Konzernkapitalflussrechnung

	TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	1.568		1.938
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.373		1.270
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	129		-55
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.078		26
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	270		6
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	766		-1.342
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-349		-130
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>2.679</u>	<u>1.713</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	69		27
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.384		-733
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-34		-25
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	26		0
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	504		0
- Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0		-160
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>-819</u>	<u>-891</u>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.699		-842
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	36		0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.820		900
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.015		-1.056
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>-858</u>	<u>-998</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>1.002</u>	<u>-176</u>
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5		23
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.293		-2.140
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u><u>-1.286</u></u>	<u><u>-2.293</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
+ Zahlungsmittel		1.266	2.219
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		<u>-2.552</u>	<u>-4.512</u>
		<u><u>-1.286</u></u>	<u><u>-2.293</u></u>

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011

	Mutterunternehmen							Minderheitsgesellschafter				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Eigene Anteile		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital		Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital		
						Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	andere neutra- le Transaktio- nen			Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	andere neutra- le Transaktio- nen	
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2010	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-3.073.369,76	-310.650,51	0,00	12.138.354,73	804.589,48	-69.609,51	0,00	734.979,97	12.873.334,70
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-777.118,75			-777.118,75	-64.655,29 -64.655,28			-64.655,29 -64.655,28	-841.774,04 -64.655,28
Konzernjahresergebnis				1.779.079,67			1.779.079,67	159.347,46	152,88		159.500,34	1.938.580,01
Übriges Konzernergebnis				14.278,33	53.024,01		67.302,34		16.011,35		16.011,35	83.313,69
Stand 31.12.2010	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50	0,00	13.207.617,99	834.626,37	-53.445,28	0,00	781.181,09	13.988.799,08
Stand 01.01.2011	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50		13.207.617,99	834.626,37	-53.445,28		781.181,09	13.988.799,08
Verkauf eigener Anteile	67.625,00		35.727,50	-35.727,50			67.625,00					67.625,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-1.554.237,37			-1.554.237,37	-79.677,88 -9.981,77			-79.677,88 -9.981,77	-1.633.915,25 -9.981,77
Konzernjahresergebnis				1.418.024,43			1.418.024,43	150.407,10	4.175,34		154.582,44	1.572.606,87
Übriges Konzernergebnis				6.701,79	40.887,10		47.588,89		7.845,56		7.845,56	55.434,45
Stand 31.12.2011	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40	0,00	13.186.618,94	895.373,82	-41.424,38	0,00	853.949,44	14.040.568,38

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft 2011 kräftig gewachsen

Im zweiten Jahr in Folge hat die deutsche Wirtschaft 2011 einen kräftigen Aufschwung erfahren. Gemäß dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden stieg, nach einem Wachstum von 3,7 Prozent im Jahr 2010, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2011 um 3,0 Prozent. Die deutsche Wirtschaft hat sich mit dieser Entwicklung als äußerst stabil gezeigt. 2009 war die Wirtschaft in der stärksten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland noch um 5,1 Prozent eingebrochen.

Besondere Impulse für das deutliche Wachstum gingen vor allem von dem Binnenmarkt aus. Trotz eines kräftigen Anstiegs spartenbezogener Verbraucherpreise hat das Konsumverhalten 2011 einen deutlichen Schub erfahren. Dabei haben die Privathaushalte so viel eingekauft wie zuletzt vor fünf Jahren, und die Konsumausgaben haben mit einem Plus von 1,1 Prozent den größten Anteil am Aufschwung, gefolgt von den Bruttoinvestitionen mit einem Plus von 1,0 Prozent. Überraschenderweise kommt in dieser Auflistung der Export mit einem Zuwachs von 0,8 Prozent nur auf den dritten Rang.

Besonders gute Daten lieferte 2011 auch der Arbeitsmarkt. Im Durchschnitt hatten mit 41,1 Millionen Erwerbstätigen im abgelaufenen Jahr so viele Menschen wie noch nie zuvor einen Arbeitsplatz in Deutschland. Die Zahl der Arbeitssuchenden hat mit 7,1 Prozent den tiefsten Stand seit 1991 erreicht.

Im Sog der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnte Deutschland auch wieder die von der Europäischen Union vorgegebenen Verschuldungsgrenzen, die auf 3 Prozent limitiert sind, einhalten. Aktuell lag die Verschuldung der öffentlichen Haushalte 2011 bei moderat einem Prozent. 2010 wurde die Grenze mit einer Gesamtverschuldung von 4,3 Prozent noch deutlich überschritten.

Vorsichtige Prognosen für 2012

Trotz des positiven Verlaufes in den Jahren 2010 und 2011 geben Wirtschaftsexperten eher nur verhaltene Prognosen für 2012 aus, da sich im letzten Quartal 2011 eine Abkühlung des wirtschaftlichen Klimas einstellte. Jüngste Trends können jedoch schon heute von einer positiven Wiederaufnahme des Wirtschaftskurses berichten. So sei die Wirtschaft im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal um 0,5 Prozent gewachsen, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sogar um 1,7 Prozent.

Mit Skepsis muss man jedoch die weitere Entwicklung der Finanzmärkte mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Euro-Zone betrachten. So brach in den südlichen Euro-Ländern die Wirtschaft zum Jahresauftakt erneut ein: In Griechenland um 6,2 Prozent, Italien um 0,8 Prozent, Portugal um 0,1 Prozent und Frankreich, als größte europäische Volkswirtschaft nach Deutschland, tritt auf der Stelle.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Die im Jahr 1998 gegründete H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Bevorzugt aufgenommen in unseren Beteiligungsportfolio werden Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau, die bereits eine signifikant positive Marktstellung einnehmen.

Das jeweils langfristig ausgerichtete Engagement der H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung. Gleichzeitig werden stets die strategische Ausrichtung und die kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben. Ziel ist das Erreichen einer nachhaltigen Wertsteigerung der Unternehmen.

2.2 Konzernstruktur

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu zählen die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz), sowie die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach (Hessen).

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist mit den zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Zimmer & Kreim ist im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme technologischer Weltmarktführer.

Die H.P.I. Holding AG verfügt mit der Fokussierung auf diese zwei Kerngeschäfte über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2011:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH ³⁾
- Anteile (100 %) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
- Anteile (100 %) an ZK (China) Company Ltd., China ¹⁾
- Anteile (100 %) an der Z & K Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ²⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ³⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ³⁾
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ³⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ³⁾

¹⁾ mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

²⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

³⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist europaweit führender Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In sechs europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Die Jahresproduktion lag bislang bei rund 30 Millionen Spannringen. Mit dem Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien kann man ab 2012 einen Produktionszuwachs von rund 30 Prozent erwarten.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2011:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg,
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaasen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die im hessischen Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die H.P.I. Holding AG sowohl vom Umsatz als auch vom Ertrag der Beteiligungsgesellschaften her sehr erfolgreich und setzte damit die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fort. So fanden die bereits 2009 eingeleiteten und 2010 umgesetzten strategischen Entscheidungen und operativen Maßnahmen bei den Beteiligungsgesellschaften eine positive Bestätigung.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die H.P.I. Holding AG intensiv mit der strategischen Betreuung der Beteiligungsgesellschaften und mit der weiteren Internationalisierung, insbesondere des Ge-

schäftsfeldes der Berger-Gruppe, befasst. Im Jahr 2012 wurden für die Berger-Gruppe Mehrheitsbeteiligungen an einem türkischen und einem italienischen Spannringunternehmen akquiriert. Mit diesen neuen Beteiligungen eröffnet sich für die Berger-Gruppe ab 2012 nicht nur der Zugang zu neuen Märkten in Europa, in den arabischen Raum, nach Israel und zum russischen Markt. Mit den neuen Unternehmen wird dann unbestritten die weltmarktführende Position für Spannringe eingenommen. Mit der Entwicklung neuer innovativer Produkte sollen für die Berger-Gruppe zukünftig auch neue Kundenkreise und Marktpotenziale erschlossen werden.

Bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim ist die Geschäftslage eher mit gebotener Zurückhaltung zu beurteilen, auch wenn das Jahresergebnis 2011 deutlich über dem des Vorjahres liegt. Die Gründe für die vorsichtigere Betrachtung von Zimmer & Kreim liegen einerseits in dem unberechenbareren Markt Maschinenbau, andererseits in dem schwieriger werdenden Zahlungsverhalten der Kunden. So wird ein Großteil der Bestellungen fremdfinanziert, was im Geldfluss die komplette Bezahlung erst nach Inbetriebnahme der Maschinen nach sich zieht. Dennoch befindet sich das Unternehmen auf dem richtigen Weg, nicht zuletzt aus dem Grund, dass sich die technologische Entwicklung der Zimmer & Kreim-Produkte auf höchstem Niveau befindet.

Mit einer weiter beibehaltenen Fokussierung auf Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvollem Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen sollen bei beiden Beteiligungsgesellschaften zukünftig sowohl Umsatz als auch Ertrag weiter steigen, zumindest aber das Niveau von dem festgestellten Ergebnis 2011 erreichen.

3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge von T€ 2.641 (Vj. T€ 2.385), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.483	2.250
Sonstige betriebliche Erträge	158	135
Rohergebnis	2.641	2.385

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.483	2.250
Sonstige betriebliche Erträge	158	134
Personalaufwand	-305	-305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-677	-378
Abschreibungen	-1	-3
Abschreibungen auf Finanzlagen	-10	0
Zinsergebnis	-106	-106
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.542	1.592

Die Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2010 stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Akquisitionen, hier vor allem Rechts- und Beratungskosten.

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2011 T€ 305 (Vj. T€ 305). Davon entfielen ca. T€ 291 (Vj. T€ 290) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben € 14 (Vj. T€ 15).

3.2 Ertragslage Konzern

Umsatz- als auch die Ergebnisziele des Konzerns konnten in 2011 erreicht werden. Überaus positiv war die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen.

Der Konzernumsatz im Jahr 2011 betrug € 42,8 Mio. (Vj. € 41,4 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 73,4 % (Vj. 74,2 %), die Beteiligung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 11,4 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.) erzielen und liegt damit ca. 6,5 % über dem Vorjahresniveau. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,0 Mio. (Vj. € 20,7 Mio.) auf das Inland und rund € 22,7 Mio. (Vj. € 20,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 24.211 (Vj. T€ 21.859) liegt damit bei 53,9 % (Vj. 52,4 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.332 (Vj. T€ 1.270).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 1.875 (Vj. T€ 2.263) verringert, das Konzernjahresergebnis um T€ 361 auf T€ 1.418 reduziert.

Das Zinsergebnis betrug T€ - 701 (Vj. T€ - 698) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ 727 (Vj. T€ 709) und Zinserträgen T€ 26 (Vj. T€ 11) zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010
	T€	T€
Umsatz	42.778	41.388
Gesamtleistung	44.925	41.712
Sonstige betriebliche Erträge	299	438
Rohertrag	20.714	19.853
Zinsergebnis	-701	-698
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.875	2.263

Belastet wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch einmalige Aufwendungen, hier vor allem durch den Produktionsstart in China und Akquisitionskosten.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Konzern durchschnittlich 263 (Vj. 241) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2011 € 10,1 Mio. (Vj. € 9,4 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,2 Mio. (Vj. € 7,7 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1,7 Mio. (Vj. € 1,7 Mio.).

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2011	2010	Passiva	2011	2010
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	17.712	17.723	Eigenkapital	19.974	19.942
Umlaufvermögen	4.111	4.451	Rückstellungen	169	168
Rechnungsabgrenzungs- posten	11	0	Verbindlichkeiten	1.691	2.064
Bilanzsumme	21.834	22.174	Bilanzsumme	21.834	22.174

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2011	2010	Passiva	2011	2010
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	14.400	13.670	Eigenkapital	14.041	13.989
davon Finanzanlagen	164	239	davon Anteile Dritter	854	781
Umlaufvermögen	14.219	16.379	Rückstellungen	945	817
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	164	213	Verbindlichkeiten	13.797	15.437
Bilanzsumme	28.783	30.262	davon Finanzschulden	8.363	10.018
			Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	0	19
			Bilanzsumme	28.783	30.262

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2011 verringerte sich auf € 28,8 Mio. (Vj. € 30,3 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 14,4 Mio. (Vj. € 13,7 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.332 (Vj. T€ 1.270).

Das Umlaufvermögen mit € 14,2 Mio. (Vj. € 16,4 Mio.) reduzierte sich um € 2,2 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 7,24 Mio. (Vj. € 7,17 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 5,3 Mio. (Vj. € 6,1 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 1.266 (Vj. T€ 2.219).

Das Eigenkapital erhöhte sich auf T€ 14.041. (Vj. T€ 13.989). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 48,8 % (Vj. 46,2 %)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 8,36 Mio. (Vj. € 10,02 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen (kurzfristiges Fremdkapital) reduzierten sich auf T€ 9.779 (Vj. T€ 12.927).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2011 leicht verändert. So liegt der operative Cashflow in 2011 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 3.247 (Vj. € 3.533 Mio.).

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr betrug insgesamt T€ 2.486 (Vj. T€ 758), dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund T€ 1.728.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

5 Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach der schweren Rezession im Jahr 2009 erlebte die Weltwirtschaft 2010 und 2011 eine konjunkturelle Erholung in nahezu allen Regionen. Mit einer besonderen Dynamik eilte vor allem Deutschland in der Eurozone voraus und lieferte sowohl vom Wachstum als auch von der Beschäftigungslage Spitzenwerte ab. Bekanntermaßen konnten jedoch nicht alle Länder in der Eurozone diesen positiven Turnaround mitgehen. Länder wie Griechenland, Spanien, Italien, ja auch Frankreich, stecken tief in der Krise oder stehen womöglich vor einer solchen.

Nach wie vor ist für die Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaft auf Wachstum programmiert. Nach einer kurzweiligen Abschwächung im vierten Quartal 2011, hat sie mit dem ersten Quartal 2012 wieder an Fahrt aufgenommen und die Signale für die weiteren Quartale sind durchwegs positiv. Dennoch sind einige Einflussfaktoren für die weitere Entwicklung nicht unbedeutend. Da ist zum einen die Tatsache von steigenden Lohnstückkosten in Deutschland zu betrachten, zum anderen der sich abschwächende Wirtschaftsboom in China.

Besonders schwer ins Gewicht fällt jedoch die weitere Entwicklung der Eurokrise. Denn das Exportland Deutschland liefert 60 Prozent seines Exports in die EU, rund 40 Prozent allein in die Länder der Eurozone. Und in diesen muss wohl oder übel gespart werden. Als Folge könnten sie zukünftig weniger kaufen, und darunter würde der deutsche Export leiden.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Nach den vorliegenden sehr guten Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2011 sind die beiden Beteiligungsgesellschaften Berger Metallwarenfabrik GmbH und Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG zwar hervorragend für die Zukunft aufgestellt, doch weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Neben dem konkreten Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen im ersten Halbjahr 2012 in der Türkei und in Italien werden Gespräche über weitere Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

Zimmer & Kreim hat für 2012 das Ziel, wenigstens das gleiche Ergebnis in Umsatz und Ertrag auszuweisen, wie es für 2011 festgestellt werden konnte.

Die Berger-Gruppe erwartet durch die Neuakquisitionen eine deutliche Umsatz- und Ertragssteigerung.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung - Berger Gruppe

In Europa ist die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), der führende Spannringproduzent und mit sechs europäischen Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen für die Fass-Sicherung kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Entwicklung innovativer Produkte für neue Industriezweige sowie gezielter Diversifikation konnten neue Absatzmärkte erschlossen und somit die Abhängigkeit zur Fassindustrie reduziert werden.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH profitierte gleichermaßen von der starken Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft mit ihrem Einfluss auf die Chemieindustrie, die Großabnehmer der Fassindustrie ist. So war 2011 für die chemische Industrie insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Die weltweite Chemieproduktion (ohne Pharmaindustrie) wuchs um 4,8 Prozent – etwas geringer als ursprünglich für 2011 prognostiziert (+5,2 Prozent). In Europa verzeichnete die chemische Industrie ein Wachstum von 1,6 Prozent, Deutschland zeigt für diese Sparte ein Wachstum von 2 Prozent auf.

Geschäftsverlauf im Jahr 2011

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat im Jahr 2011 sowohl ihren Umsatz als auch das Ergebnis gesteigert. Damit setzte sich der Aufschwung des Jahres 2010 fort, wobei im zweiten Halbjahr 2011 eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik, infolge der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, einsetzte. Die insgesamt anziehende Nachfrage nach Berger-Produkten wurde von steigenden Rohstoffkosten begleitet, die jedoch größtenteils an den Markt weitergegeben werden konnten.

Unternehmensübergreifend konnte die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe in 2011 weiter intensiviert werden. Durch die Einbeziehung von günstigeren Lieferanten konnte den steigenden Einkaufspreisen entgegen gewirkt werden. Die Materialeinsatzquote ist um 0,8 Prozent gestiegen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger GmbH, Berg

Die Umsatzerlöse der August Berger Metallwarenfabrik GmbH lagen im Geschäftsjahr 2011 bei € 22,9 Mio. (Vj. € 22,1 Mio.) und damit um rund € 0,8 Mio. bzw. 3,6 % über den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2011 mit € 2,48 Mio. (Vj. € 2,25 Mio.) und damit um knapp € 0,23 Mio. bzw. ca. 10 % über dem Vorjahreswert.

Das EBITDA-Ergebnis 2011 liegt bei € 3,0 Mio. (Vj. € 2,7 Mio.) und damit um rund € 0,3 Mio. bzw. 11 % über dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 52,6 % (Vj. 50,4 %).

In den aktivierten Eigenleistungen sind Aufwendungen für „generalüberholte Maschinen in China“ in Höhe von T€ 423 enthalten.

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 bei € 31,4 Mio. (Vj. € 30,7 Mio.) und damit um rund € 0,7 Mio. bzw. 2,4 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 2,8 Mio. (Vj. € 3,0 Mio.), EBITDA bei € 3,54 Mio. (Vj. € 3,76 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 63,4 % (Vj. 59,0 %).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	31.422	30.695
EBITDA	3.536	3.740
EBIT	2.834	3.074
EBT	2.781	3.008

Belastet wurde das Ergebnis durch erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen, vor allem durch Renovierungsarbeiten in Höhe von ca. T€ 200.

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 13,6 Mio. (Vj. € 14,8 Mio.) auf das Inland und € 17,8 Mio. (Vj. € 15,9 Mio.) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Spanningproduktion.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2011 T€	2010 T€	Passiva	2011 T€	2010 T€
Anlagevermögen	5.984	5.043	Eigenkapital	8.868	8.646
Umlaufvermögen	7.934	9.497	Rückstellungen	436	370
			Verbindlichkeiten		
			aus Lieferungen/Leistungen	1.825	2.352
			aus Finanzverbindlichkeiten	1.345	1.494
			ggü. verbund. Unternehmen	987	1.063
			sonst. Verbindlichkeiten	517	687
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	60	91	Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	0	19
Bilanzsumme	13.978	14.631	Bilanzsumme	13.978	14.631

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 116 (Vj. 91) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2011 insgesamt 193 (Vj. 178) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 5 % auf Grund von 12 befristeten Neueinstellungen für die Produktion.

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der Berger GmbH im Geschäftsjahr 2011 betragen € 1,1 Mio. (Vj. T€ 566). Darin sind geleistete Anzahlungen in Höhe von rd. € 0,8 Mio. enthalten. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und Produktionsprozesse effektiv gestalten bzw. verbessern zu können, mussten größere Investitionen getätigt werden.

In der Berger-Gruppe wurden T€ 1,6 Mio. (Vj. T€ 645) in das Sachanlagevermögen investiert.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der Berger-Gruppe steht neben der Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland, Europa und der Welt in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Kundenindustrien sowie der Margenvolatilität.

Da die allgemeine Wirtschaftsentwicklung in starkem Maße von den Finanzmärkten beeinflusst wird, entstehen für den weiteren Geschäftsverlauf aus der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie aus den Inflationstendenzen in Asien unberechenbare Risiken. Auch die Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien, wie die chemische Industrie, lässt sich nur schwer prognostizieren. Ähnlich verhält es sich mit der zukünftigen Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten sowie der Margenvolatilität.

Darüber hinaus sind aber keine weiteren Risiken für den Geschäftsverlauf der Berger-Gruppe ersichtlich, die intern oder extern induziert sind.

Auch weiterhin wird das Unternehmen das Kerngeschäft, die Herstellung von Spannrings für die Fassindustrie, betreiben, ausbauen und kontinuierlich verbessern, um die erworbene Marktposition zu verteidigen. Dazu trägt auch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen, wie die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie, und die Entwicklung neuer Produktvarianten bei.

Damit die Berger-Gruppe auch zukünftig Wachstum und höhere Marktanteile erzielen und neue Märkte erschließen kann, wurden im ersten Quartal 2012 zwei strategisch wichtige Mehrheitsbeteiligungen erworben. Mit den Spannringerstellern in der Türkei und in Italien werden rund 12 Millionen Euro Umsatz der Berger-Gruppe zugeführt. Durch die Nähe der Türkei zu den arabischen Ländern ist hier mittel- und langfristig mit einer weiteren deutlichen Erhöhung der Umsätze zu rechnen. Zusätzlichen Umsatz wird auch die Berger-Tochter in China beitragen, die, wie bereits angekündigt, Mitte 2012 die Produktion aufnehmen wird. Die dafür notwendigen Vorbereitungen befinden sich kurz vor ihrem Abschluss.

Darüber hinaus laufen derzeit zusätzliche Verhandlungen über weitere Mehrheitsbeteiligungen an geeigneten Unternehmen, auch außerhalb von Europa. Im Gespräch sind dabei auch mögliche projektbezogene Kooperationen oder strategische Allianzen.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach (Hessen) ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die im Maschinenbau und der Werkzeugfertigung zum Einsatz kommenden Erodiermaschinen und deren komplexe Systeme stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Entwicklung und Produktion in der industriellen Wertschöpfungskette dar. Sie bestimmen auch maßgeblich über Kosten, Qualität und zeitnahe Produktion neuer Produkte.

Vom Anspruch an die Qualität und Zuverlässigkeit dieser Maschinen und Systeme, insbesondere an prozessgesteuerte Systemlösungen, ist es ein ideales Marktsegment für deutsche Produkte. Doch neue Marktteilnehmer aus Osteuropa und Fernost drängen mit eigenen, vor allem durch den Preis bestimmten, Strategien in den deutschen Markt. Wenn einfache Maschinenlösungen gefragt sind, schwinden die Chancen, einen vernünftigen Marktpreis zu erzielen.

Diese Ausgangslage erschwert trotz der allgemein verbesserten konjunkturellen Lage 2011 die Marktbearbeitung deutlich.

Geschäftsverlauf

Es wurden bei Zimmer & Kreim wieder vermehrt Maschinen und Anlagen durch Kunden angefragt und bestellt. Die erzielbaren Zahlungskonditionen haben sich jedoch noch einmal verschlechtert. Die Anzahlungsrechnungen müssen zum großen Teil über Bankbürgschaften abgesichert werden. Auch ist zu beobachten, dass die Aufträge immer mehr durch Leasinggesellschaften zu 100 % finanziert werden. Dies bedeutet für das Unternehmen, dass die komplette Bezahlung erst nach der Inbetriebnahme erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz leicht gesteigert werden, von € 10,7 Mio. auf € 11,4 Mio. Die betriebliche Leistung dagegen wurde von € 10,8 Mio. auf € 12,7 Mio. deutlich gesteigert.

Die Materialintensität hat von 41,1 % in 2010 auf 45,0 % in 2011 zugenommen. Die Personalkosten haben sich um T€ 366 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und Lohnerhöhungen auf € 3,5 Mio. erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten, trotz weiter gesteigener Betriebsleistung, nochmals um T€ 30 reduziert werden.

Neue Beschaffungsquellen führten teilweise zu Preisreduzierungen und zukünftig zu einer besseren Versorgungssicherheit. Allerdings besteht der Preisdruck insgesamt weiter fort, was in Summe zu einer Verschlechterung der Materialintensität führt. Mit dem konsequenten Aufbau von Alternativ-Lieferanten wird Beschaffungsengpässen vorgebeugt. Gleichzeitig wird der Pflege und dem Ausbau unserer gewachsenen Lieferantenbeziehungen mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Durch die Schaffung von neuen Strukturen im Bereich der Materialwirtschaft wird zusätzliche Bestands- und Dispositionssicherheit gewonnen.

Steigende Verkaufspreise sind am Markt kaum durchzusetzen. Das gilt insbesondere für den Geschäftsbereich Erodiermaschinen. Hier ist der Wettbewerb aus Asien besonders spürbar.

Zur Optimierung der Produktion wurde der produzierende Bereich organisatorisch neu gegliedert und personell verstärkt. Um der höheren Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Neuinstallationen gerecht zu werden, wurden in verschiedenen Bereichen Neueinstellungen vorgenommen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Umsatz	11.356	10.694
Gesamtleistung	12.739	10.856
EBT	161	12
EBIT	668	492
EBITDA	1.183	979

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Aktiva	2011 T€	2010 T€	Passiva	2011 T€	2010 T€
Anlagevermögen	6.023	5.663	Eigenkapital	3.743	3.591
Vorräte	4.161	4.010	Rückstellungen	330	269
Sonst. Umlaufvermögen	2.312	2.396	Verbindl. gg. Kreditinst.	5.206	5.927
Rechnungsabgrenzungsposten	94	123	Sonst. Fremdkapital	3.311	2.405
Bilanzsumme	12.590	12.192	Bilanzsumme	12.590	12.192

Das Anlagevermögen (T€ 6.023) der Gesellschaft ist durch das Eigenkapital (T€ 3.743) und durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 3.345) gedeckt.

Das sonstige Umlaufvermögen hat sich um T€ 84 auf T€ 2.312 reduziert. Die Vorräte haben sich gegenläufig um T€ 151 auf T€ 4.161 erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 3.743. Der Bilanzgewinn beträgt auf Grund des Gewinnvortrages (T€ 331) und des Jahresüberschusses (T€ 152) T€ 483. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 29,7 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um T€ 721 von T€ 5.927 auf T€ 5.206 reduziert. Im Gegenzug hat sich das sonstige Fremdkapital um T€ 906 auf T€ 3.311 erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 398 von T€ 12.192 auf T€ 12.590 erhöht.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

In verschiedenen Bereichen wurden Neueinstellungen vorgenommen, um die höhere Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Neuinstallationen bedienen zu können.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Unternehmens entwickelte sich wie folgt:

im Jahr 2010	62 Mitarbeiter
im Jahr 2011	69 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden 2 neue Auszubildende im gewerblichen und kaufmännischen Bereich eingestellt. Für das Jahr 2012 sind 5 weitere Ausbildungsplätze geplant und bereits besetzt.

Die bisherigen Geschäftsführer Helmut Sahren und Holger Vogt sind ausgeschieden.

Investitionen

Die Zugänge ins Anlagevermögen betragen TEUR 930. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf TEUR 514.

Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Der positive Trend hat sich in den ersten Monaten 2012 fortgesetzt. Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand haben sich auf einem sehr hohen Volumen stabilisiert. Beim Umsatz als auch im Ergebnis wird für das Jahr 2012 eine weitere Verbesserung erwartet. Soweit sich die weltweite Konjunktorentwicklung weiterhin positiv entwickelt, wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2012 über dem des Vorjahres liegen.

Nachdem das Unternehmen im Jahr 2010 die Folgen der Weltwirtschaftskrise überwunden hatte und wesentliche Schritte in der Verbesserung der Effizienz eingeleitet hat, gilt es nun, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Die zunehmenden Auftragsanfragen müssen in feste Aufträge umgesetzt werden, um ein weiteres Umsatzwachstum sicherzustellen. Die Auftragsbestände werden permanent durch die Geschäftsführung beobachtet und kontrolliert.

Die Lieferverzögerungen, die derzeit in der gesamten Branche des Spezialmaschinenbaus gegeben sind und im Wesentlichen auf Verzögerungen bei Lieferanten beruhen, müssen durch eine konsequente Lagerdisposition und einem straffen Bestellwesen entgegengewirkt werden.

Die eingeleiteten Kosteneinsparungen werden weiter umgesetzt und werden im Geschäftsjahr 2012 zu einer weiteren Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Durch konsequentes Cash-Management muss die Liquiditätslage verbessert werden. Die durch zunehmende Komplexität verlängerten Projekt-Laufzeiten müssen durch Instrumente der Zwischenfinanzierung abgedeckt werden. Gleichzeitig müssen die Finanzierungskosten weiter optimiert werden.

Mit zunehmendem Grad der Restrukturierung wird das Unternehmen weiterhin eine positive Entwicklung nehmen. Alle notwendigen Maßnahmen hierfür sind eingeleitet bzw. bereits umgesetzt.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 zwei Mehrheitsbeteiligungen an Spannring-Unternehmen in Italien und der Türkei erworben. Das türkische, inhabergeführte Unternehmen stärkt zum einen die Marktpräsenz in Europa und bietet die Möglichkeit, neue Märkte im arabischen und russischen Raum zu erschließen. In Italien handelt es sich ebenfalls um ein inhabergeführtes Unternehmen mit einer starken nationalen Marktstellung.

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2011 haben.

München, 16. Mai 2012

Jörg Rafael

Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 18. Mai 2012

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer